

***Lacerta erhardii elaphonisii* Wettst.²⁵**

5 ♂, 4 ♀ (Holotypus: ♂, Mus. Wien, Ac. Nr. CLVIII/1952—53), Leuchtturminsel Elaphonisi (= Elaphonesi = Lafonisi) an der SW-Ecke von Kreta, 4. VI. 42, leg. Wettst.

D i a g n o s e: Eine kleine, etwas gedrunge[n] gebaute Form (♂ 58 + [gut reg.] 99, ♀ 53 + 82 mm). Oberseite wie bei *leukaorii* und *punctigularis*, Unterseite aber bei den ♂♂ einschließlich der Oberschenkelunterseite bis zur Kloake schwefelgelb. Weibchen unterseits lila-perlmutterfarbig, Kopfunterseite manchmal gelb. ♂♂ mit blauem Achselozellus und blauer äußerer Bauchschilderreihe. 2 Femoralozellen deutlich. Schwanz nicht andersfarbig, schwach verdickt. Femoralpore[n]zahl niedrig: ♂♂ 16—(19)—20, ♀ 17—(18)—20, Bauchschilderzahl bei ♂♂ niedrig, 25—26.

Beschreibung des Holotypus: ♂ K.-R.-Lg. 57, Schw.-Lg. (gut reg.) 99 mm, Körpersch. 54, Bauchsch. 26, Fem.-Por. 19/20, Supraziliarkörnchen 8—6, Massetericum sehr klein. Grundfarbe der Oberseite olivbraun (jetzt grünlich), mit dem typischen, scharfen, braunschwarzen Zeichnungsmuster. Parietal-

²⁵ Siehe Wettstein 1952.

streifen und Okzipitallinie reduziert. Pileus oliv mit schwarzbraunen Flecken. Supraziliarlinien heller als die Grundfarbe. Unterseite grünlichgelblich, Kopfunterseite ungefleckt. Schwanz etwas verdickt. Rostrale berührt das Nasenloch nicht. Ein blauer, schwarzumsäumter Achselozellus. Oberseite der Hinterbeine ozeleliert, die 2 Femoralozellen nicht sehr deutlich.

C h a r a k t e r i s t i k : Klein und gedrungen, die Hinterbeine reichen mit der Spitze der 4. Zehe beim ♂ bis zum Halsband oder darüber, beim ♀ bis zum Vorderbeinansatz oder fast bis zu ihm. Zeichnung und Oberseitenfärbung der Männchen wie bei *leukaorii* und *punctigularis*, mit derselben Variationsbreite, aber Stücke mit fast zeichnungsloser Rückenzone seltener. Supraziliar- und Subokularlinie meist scharf und heller als die Grundfarbe. Die viel kleineren, schwächtigen Weibchen, wie jene von *leukaorii*, braungrau mit schwarzbrauner, typischer, streifiger Zeichnung und sehr hellen, weißlichen, scharf sich abhebenden Supraziliar- und Subokularlinien. *Massetericum* klein bis sehr klein. Einmal ein akzessorisches Schildchen zwischen Okzipitale und Interparietale. Von allen Inselformen um Kreta hat *elaphonisii* die höchste Zahl von Supraziliarkörnchen, die mit 6—10 so hoch wie auf Kreta selbst ist. Einmal ist die Körnchenreihe sogar vollständig. Die Femoralporenzahl ist niedrig, ebenso die Bauchschilderzahl der Männchen. Bei 3 ♀♀ und 1 ♂ berührt das Rostrale das Nasenloch.

Elaphonisi (= Schlangensinsel) ist eine langgestreckte, niedere Kalkinsel, die von der Kretaküste nur durch einen sehr schmalen, seichten Kanal getrennt ist, also, geologisch gesprochen, noch nicht lange Insel wurde. Ihr westliches Ende bildet eine höhere Felskuppe, auf der ein Leuchtturm steht, sonst ist sie auf weiten Strecken mit Sanddünen bedeckt. Die dort lebenden Eidechsen sind selten und sehr scheu.